

(4) 293/7

J.W. 136.859

Johann Böhme

Euer Hochwohlgeboren!
Hochgeachteter Hr. v. Meyer!

In dem einzigen Flute in der ersten Staff
nebst ad das neubest. Gebrachte sey in
Euer Hochwohlgeb. zu werden mit der unterst.
nicht Lichte ist zu müde sein China unterst.
zum zukunfts gelassen, indem derfallt nur
allen Mitteln verbleibt dem schicklichen Jun.
man Preis zahlen ist. - Das Preis ist in
seiner Gabat mir zu sein wird werden, und
Gott der Allmächtige Ihnen seine Gnade senden.

per 221 112

[Faint mirrored handwriting, likely bleed-through from the reverse side]

In dem ungarischen Gesandten Hofe
zu Wien
gelesen bei Gelegenheit der
Euer Hochwohlgeborenen

Wien am 10. August
1854.

erheblichen Wunsches
den er mir alle
Ehren beibringt.
Leopoldstadt, Wintterbergasse,
No. 503. 2. Stok.

Meiner Lieben Heide ist nun schon zu schreiben
— somit ist meine reizende Lande desin —

*11. August 1857.
Herrn Dr. med. Dr. phil.
Herrn Dr. med. Dr. phil.*



*11. August 1857.
Herrn Dr. med. Dr. phil.
Herrn Dr. med. Dr. phil.
Herrn Dr. med. Dr. phil.*

11. August 1854.
Spreche mich, Holstein
Kannan Haupt!



L. H. Haupt

Linn

Michael Meyer

Meyer in

Eisenstadt.



Glückswunsch

zu
J. N. 136 859

zum neuen Jahr

den

ehrenwerthen Gönner

voll Hochachtung geweiht.

Wenn auch die Zeit verrinnet ,
Ein neues Jahr beginnt ,
Bleibt doch in jedem Jahr
Die Lieb' unwandelbar !

Ich kann in meinem Leben
Bloss Lieb' für Liebe geben ,
Und diese sei auch heut
Den Gönnern treu geweiht !

Viele Jahre sind versunken ,
Wo ich noch freudetrunken
In dem geliebten Wien
Gespielt den Harlekin —

Nun ist die Zeit verronnen ,
Und ich kann mich nur sonnen
In meiner Gönner Glück ,
An Ihrem Freudenblick !

Diess Blatt kann ich nur schenken
Alles erzlich Angedenken ,
Ein Vivat ruf' ich Allen ,
Mir selbst: Ihr Wohlgefallen !

Der alte Johann Brinke 1854.



Glückwunsch
zum neuen Jahr

1855

Gelehrter Herr

der Gedächtnis

Wenn auch die Zeit verfliehet,
Die neuen Jahr beginnt,
Ist doch in jedem Jahr
Die Zeit, die wir erleben!

Ich kann in meinem Leben
Nur Liebe für Liebe geben,
Und dies sei auch hier,
Der Götter und Götter!

Wohl Jahre sind verstrichen,
Wo ich noch leben will,
In dem geliebten Wien
Gehe ich hin!

Nun ist die Zeit verfliehet,
Und ich habe nicht mehr zu sagen

Adieu mein Herr!

Die Zeit ist flüchtig,
Aber meine Gedanken,
Die sind mit mir,
Mit mir selbst, die Wollenden!

Der alte Johann B. 1855

